

# Schnelle Hunde nicht zu bremsen

Erster „Hunde-Agility-Speed-Wettbewerb“ in der Reithalle in Großbellhofen

**GROSSBELLHOFEN** — „Fast“ nicht zu bremsen waren beim Hunde-Speed-Wettbewerb in Großbellhofen die teilnehmenden Vierbeiner. „FAST“ steht dabei für „Franken Agility Speed Tour“ – und bezeichnet eine Reihe von Agility-Winterturnieren.

Bisher mussten sich die regionalen Anhänger des Turniersports Agility hauptsächlich auf den Sommer beschränken. Dank „Fast“ gibt es jetzt auch im Winter vermehrt Wettkämpfe. Die kommende kalte Jahreszeit ist bereits die zweite Saison, in der sich die fränkischen Profis in Reithallen treffen. Und der Erfolg gibt dem Konzept recht, denn es konnte eine deutliche Zunahme der Teilnehmeranzahl verzeichnet werden. Doch nicht nur die Größe des Turniers lockt, sondern auch das hohe Leistungsniveau.

Beginn für die aktuelle Saison war am vergangenen Sonntag in Großbellhofen in der Reithalle des Gestüts Löhr. Und so bot sich den dortigen Pferden ein eher ungewohntes Bild, als in die sonntägliche Ruhe 151 Starter in den Leistungsklassen A1-A3 mit aufgeregt bellenden Hunden platzten, Imbiss und Kaffeetheke aufgebaut wurden und der Agility-Spaß losging.

Die Hundesportart aus England, deren Kernstück die fehlerfreie Bewältigung einer Hindernisstrecke in einer vorgegebenen Zeit ist, hat auch in heimischen Gefilden viele Anhänger. Auch Schnaittachs Bürgermeister Georg Brandmüller wagte einen Blick auf den Turnierrummel.

Was bei Anfängern oft noch skurril



Mit Handzeichen geführt von Herren oder Frauen rasten die Hunde über die Hindernisse.

anmutet, wirkt bei den Turnierprofis von „Fast schon sehr viel eleganter, energiegeladener und harmonischer – trotz des hohen Niveaus des Parcours am Sonntag. 137 Mal erschallte der Ruf der Richter: „Dis“ (Disqualifikation). Allerdings wurde auch 95 Mal die Bestnote „Vorzüglich“ vergeben. Die Anspannung bei den Sportlern war groß, denn wer im Laufe der Serie punktet, dem winken am Fast-Finale tolle und wertvolle Preise.

Silvia Lippert mit Lilly siegte mit dem schnellsten fehlerfreien Lauf in der höchsten Leistungsklasse mit ei-

ner Geschwindigkeit von 4,56 Metern pro Sekunde. Im Jumping punktete Claudia Rink mit Fay mit 4,86 Metern pro Sekunde. Auch die jüngsten Starter ließen sich nicht lumpen: Im Mini-Starterfeld belegte in der höchsten Leistungsklasse Tamina Horn (11 Jahre) mit ihrem Socke den ersten Platz – Laufgeschwindigkeit 4,10 Meter pro Sekunde.

Spaß an der Sache und Fairness dem Vierbeiner gegenüber war aber trotz allen Ehrgeizes oberstes Gebot und so war auch die Stimmung im Publikum großartig.



Schon im Sprung hat der Hund links das nächste Hindernis im Blick (links). Größe spielte bei dem Wettkampf keine Rolle... (rechts).

Dennoch stehen rund 90 Millionen Renten- und Le-